

Retrospektive

WIEN WIE NOCH NIE II

7. September bis 11. Oktober 2020

Unser Sommerkino 2020: ein wunderbar facettenreicher filmischer Stadtspaziergang durch ein Jahrhundert Kinogeschichte. Die Route führte vom Prater in Richtung Stephansdom und Karlsplatz, von Alt-Erlaa nach Schönbrunn und zur Mariahilfer Straße, von den äußersten Stadträndern mitten hinein ins Herz – Wege, die jeden Tag tausendfach beschritten werden. Teil zwei der Retrospektive lädt auch im Herbst dazu ein, diese Orte und die Menschen, die sie bevölkern, mittels magischer Leinwandprojektionen zu besuchen und aus anderen Blickwinkeln zu entdecken. Denn wie im echten Leben ermöglicht manchmal schon eine kleine Veränderung der Perspektive ganz neue, sinnliche Wahrnehmungen und Erfahrungen von dem, was man bereits zu kennen glaubte.

Begleitend zur Retrospektive sind im digitalen Heimkino kostenlos weitere ausgewählte Programme zu sehen.

Wem gehört eigentlich Wien? Eine vermeintlich simple Frage, die ebenso simple Antworten provoziert: den Wienern! So geschehen bei Peter Weibels Straßenbefragungen in Ernst Schmidt jrs. Kompilation WIENFILM 1896–1976. Richtig interessant wird es dann, wenn er weiter fragt, was die Wiener denn mit ihrer Stadt tun können. Die Fortsetzung unseres Sommerkinoschwerpunkts Wien wie noch nie hat darauf die passende Replik: sie filmen!

Wir haben in den Tiefen unseres Archivs gegraben, um auf den folgenden Seiten nahezu 80 Arbeiten zu präsentieren, die ein knappes Jahrhundert Kino- und Stadtgeschichte umfassen und den Versuch unternehmen, dem Wesen der Stadt und ihrer BewohnerInnen auf den Grund zu gehen. Die Auswahl reicht dabei von (scheinbar) beiläufig aufgenommenen Amateurfilmen der 1930er- und 40er-Jahre bis hin zu präzise und ambitionierten Avantgarde-Experimenten, mit denen heute

renommierte KünstlerInnen wesentliche Grundsteine für die seriöse Wahrnehmung des österreichischen Films außerhalb unserer Landesgrenzen legten. Es sind Filme, die die Stadt weniger als Kulisse, sondern vielmehr als Zustand, als Summe ihrer Teile begreifen. Sie sind manchmal didaktisch, manchmal rein beobachtend, und manchmal flanier man darin einfach leichtfüßig durch die Straßen und Gassen. Sensible Momentaufnahmen treffen auf mit kräftigen Pinselstrichen auf die Leinwand geworfenes Erzählkino.

Das Programm durchmisst das Zusammenleben in der Stadt wie auch politische und gesellschaftliche Entwicklungen anhand unterschiedlichster Fragestellungen: etwa, wie sich der soziale Wohnbau von einem der großen Leuchtturmprojekte des Roten Wien hin zum eher tristen Bild der Gemeindebauten entwickelt hat; welche Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume die Stadt ihren BewohnerInnen zur Verfügung stellt; wie es all jenen ergeht, die hier neu ankommen und sich einleben müssen; welche Chancen die Außenseiter, Glückssucher und Lebenskünstler haben, die Wien bevölkern.

Die kanonischen Wien-Locations, die man aus dem Kino kennt – Riesenrad, Steffl, Schönbrunn – sind zwar auch in diesen Filmen präsent, sie halten sich jedoch dezent im Hintergrund. Stattdessen gilt die Einladung, jene Orte der Stadt (neu) zu entdecken, deren filmtaugliche Qualitäten sich erst auf den zweiten Blick offenbaren: schäbig-schicke Kellerlokale in der Vorstadt, stark frequentierte Verkehrsknotenpunkte, unauffällige Häuserzeilen. An ihnen vermag sich kraft des Kameraauges die Poesie des Alltäglichen zu entfalten, die das Besondere am Leben in dieser Stadt ausmacht und die von ihrem Wesen erzählt: von Träumen, die bleiben. (Florian Widegger)

Kurator: Florian Widegger

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 0664 388 3013

FILMLISTE KINO WIE NICH NIE II

[BÄDERVERKEHR DER WIENER STRASSENBAHN 1939 BEI DER REICHSBRÜCKE UND IN KAISERMÜHLEN BEIM GÄNSEHÄUFEL] (A 1939)
[STADTBahn] (Antonis Lepeniotis, A 1966)
1. APRIL 2000 (Wolfgang Liebeneiner, A 1952)
12 EXPLOSIONEN (Johann Lurf, A 2008)
23 FENSTER ZUM HOF (Barbara Kaufmann, A 2010)
49/95 TAUSENDJAHREKINO (Kurt Kren, A 1995)
5/62 FENSTERGUCKER, ABFALL, ETC. (Kurt Kren, A 1962)
ANSICHTEN – POINTS OF VIEW (Jessyca R. Hauser/Jeremias Altmann, A 2012)
ARENA BESETZT (Videogruppe Arena – Ruth Beckermann/Franz Graf/Josef Aichholzer, A 1977)
BADESCHLUSS (Peter Roehsler/Hanne Lassl, A 2014)
BETONGRÄSER (Antonin Svoboda, A 1995)
BILDER AUS WIEN (Fam. Steigberger, A 1943)
BURGGARTEN (Medienwerkstatt Wien, A 1980)
CAFÉ ELEKTRIC (Gustav Ucicky, A 1927)
CRASH TEST DUMMIES (Jörg Kalt, A/RO/BRD 2005)
DAS EINKÜCHENHAUS (Leopold Niernberger, A 1922)
DAS GROSSE MUSEUM (Johannes Holzhausen, A 2014)
DEAR JOHN (Hans Scheugl, A 2015)
DER GLÜCKSSCHNEIDER (Hans Otto Löwenstein, A 1916)
DER KAMPF UM WIEN (A 1945)
DER KILLER VON WIEN (Sergio Martino, I/E 1971)
DER LETZTE WERKELMANN (Jörg A. Eggers, A/BRD 1972)
DER PULSSCHLAG WIENS (Lutz Bayer, A 1949)
DER TRAUM DER BLEIBT (Leopold Lummerstorfer, A 1996)
DER WÜRGER KOMMT AUF LEISEN SOCKEN (Guido Zurli, BRD/I 1971)
DIE AUSGESPERRTEN (Franz Novotny, A 1982)
DIE HÖLLE – INFERNO (Stefan Ruzowitzky, A/D 2017)
DIE TOTEN KÖRPER DER LEBENDEN Peter Kern, A 2007)
DIE U-BAHN ROLLT (F.V. Inversen, A 1971)
DIE VON DA UND DER VON DORT (Lisa Weber, A 2010)
EIN FILM: KUNTERBUNT (Josef Zabloudil, A ca. 1941)
EIN PRATERSPAZIERGANG (Claus Praschinger, A 1943)
FAHRT NACH WIEN (A 1941)
FEHLSCHUSS (Rainer Boldt, A/BRD 1976)FENSTERGUCKER: VOM ZAUBER DER INNEREN STADT (Gustav Peucker, A 1980)
FENSTERGUCKER: WIENER VORSTADTBALLADE(Ann H. Matzner, A 1978)
FREIZEIT IN WIEN (Wolfgang Hackl/Walter Knofel, A 1981)
FROMS IN RELATION TO LIFE – DIE WIENER WERKBUNDSIEDLUNG (Heidrun Holzfeind, A 2014)
GEMMA GÜRTELKÄFIG (Doris Kittler, A 2006)
GOOD NEWS – VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN UND ANDEREN WIENERN (Ulrich Seidl, A 1990)
HERNALS (Hans Scheugl, A 1967)
IRGENDWANN EINMAL ... PROBLEME DER JUGENDLICHEN IN GROSSSIEDLUNGEN (Robert Dornheim, A 1973)
JA WARUM FAHREN'S DENN NET (Peter Eng, A 1924)
KAMENI GRAD. STADT AUS STEIN (Reinhard Jud, A 1994)
KAMPF DEM SCHUTT (Claus Praschinger, A 1946)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 0664 388 3013

LETTER FROM AN UNKNOWN WOMAN (Max Ophüls, US 1948)
LIEBELEI (Max Ophüls, D 1933)
MAIKÄFER, FLIEG! (Mirjam Unger, A 2016)
MALARIA (Niki List, A 1982)
MEIN WIEN (Albert Schmidt, A 1940)
MUSEUM HOURS (Jem Cohen, A/US 2012)
NACHTREISE (Kenan Kılıç, A 2002)
ORTEM (Dariusz Kowalski, A 2004)
P.R.A.T.E.R. (Ernst Schmidt jr., A 1963–1966)
PHANTOM FREMDES WIEN (Lisl Ponger, A 1991–2004)
PLASMA (Mara Mattuschka, A 2004)
SAG ES MIR DIENSTAG (Astrid Ofner, A 2007)
SCHOTTENTOR (Caspar Pfandner, A 2009)
SEINE HOCHZEIT, DER EINTÄNZER (Karl Leiter, A 1927)
SIMMERING (Alexander Schukoff/Reinhard Koffler, A 1978)
SLIDIN' – ALLES BUNT UND WUNDERBAR (Barbara Albert/Michael Grimm/Reinhard Jud,
A 1998)
SLUMMING (Michael Glawogger, A/CH 2006)
SO ODER ANDERS (Manu Luksch, A 1995)
SPEAK EASY (Mirjam Unger, A 199)
STADT AM MORGEN (Albert Quendler, A 1952)
STREIFZUG DURCH WIEN (A 1945)
SUBCUTAN (Johannes Rosenberger, A 1988)
SÜHNHAUS (Maya McKechney, A 2016)
UNSERE GROSSE STADT. EIN MÄDCHEN ENTDECKT WIEN (Christoph Buch, A 1983)
VIENNE EN TRAMWAY (Pathé Frères, F 1906)
VORWÄRTS (Susanne Freund, A 1995)
WEISST DU, WIE SCHÖN WIEN IST? (Karl Zdržil, A 1938)
WIEN 17, SCHUMANGASSE (Hans Scheugl, A 1967)
WIEN STADT MEINER TRÄUME (H. Svoboda, A 1960–1965)
WIEN: SIEBEN SZENEN (Joachim Hilbrand/Michael Gartner/Rainer Frimmel, A 1998)
WIENFILM 1896–1976 (Ernst Schmidt jr. A 1976)
ZERSCHOSSENE TRÄUME (Peter Patzak, A/BRD/F 1976)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 0664 388 3013